

NOMOSSTUDIUM

Winkler | Kelly | Schmidt | Zeccola

Klausurtraining Umweltrecht



Nomos

NOMOSSTUDIUM

Prof. Dr. Daniela Winkler | Ryan Kelly, M. Sc.
Kristina Schmidt, LL.M. | Dr. Marc Zeccola

Klausurtraining Umweltrecht

Prof. Dr. Daniela Winkler, Abteilung für Rechtswissenschaft des Instituts für Volkswirtschaftslehre und Recht der Universität Stuttgart | **Ryan Kelly**, M. Sc., Universität Stuttgart | **Kristina Schmidt**, LL.M., Universität Stuttgart | **Dr. Marc Zeccola**, Universität Stuttgart



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8487-6182-1 (Print)

ISBN 978-3-7489-0301-7 (ePDF)

1. Auflage 2021

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2021. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten.

Vorwort

Das Umweltrecht ist aufgrund seiner stetig zunehmenden praktischen Relevanz nicht nur von großer Wichtigkeit in der Rechtsanwendung, sondern auch aus der universitären Ausbildung nicht mehr wegzudenken, steht es doch exemplarisch für die Modernisierung und Europäisierung des Verwaltungsrechts. Die Ausbildungsliteratur steht dabei vor besonderen Herausforderungen: So ist das Umweltrecht ein Rechtsgebiet, das einem besonders schnellen Wandel unterworfen ist. Mit dem Klimaschutz- und Energierecht entstehen und verdichten sich zudem neue Teilgebiete. Zugleich gehört das Umweltrecht zu jenen Rechtsgebieten, die in besonderer Weise durch das Unionsrecht geprägt sind.

Das vorliegende Buch versteht sich nicht nur als Unterstützung bei der Bearbeitung umweltrechtlicher Klausuren (im Hinblick auf das Erfassen des Sachverhalts, die Normanwendung sowie Subsumtions- und Argumentationstechnik), sondern zugleich als Ergänzung umweltrechtlicher Lehrbücher. Die inhaltlich breit gefächerten Fälle vermitteln einen Überblick über das Umweltrecht in seiner ganzen Breite – etwa auch unter Einbeziehung des Energierechts. Die umfangreichen Vertiefungs- und Literaturhinweise zielen auf eine über die Fallfrage hinausreichende Wissensvermittlung. Die mitunter anspruchsvolle Verknüpfung nationaler Gesetze und unionsrechtlicher Vorgaben, welche auch als Durchbrechungen des verwaltungsrechtlichen Systemdenkens wirken können, findet besondere Berücksichtigung.

Für vielfältige Hinweise und wertvolle Unterstützung danken wir Laura Augsten und Jasmin Zinser.

Stuttgart, Dezember 2020

Ryan Kelly
Kristina Schmidt
Daniela Winkler
Marc Zeccola

Inhalt

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	17
Fall 1: Umwelteuroparecht (Winkler)	23
A. Ausschließliche Zuständigkeiten	28
B. Geteilte Zuständigkeiten	29
I. Verstoß gegen Art. 9 Abs. 1 Industrieemissionen-Richtlinie	29
1. Geteilte Zuständigkeit	29
2. Unwirksamkeit wegen Verstoßes gegen Primärrecht	30
3. Abschließende Regelung	30
a) Wortlaut	31
b) Systematik	31
c) Historische Auslegung	31
d) Sinn und Zweck der Regelung	32
e) Primärrechtskonforme Auslegung	32
aa) Vorsorgeprinzip	32
bb) Art. 192 Abs. 2 S. 1c) AEUV	33
f) Zwischenergebnis	34
4. Schutzverstärkungsklausel (Art. 193 AEUV)	34
a) Abschließende Regelung auf der Grundlage der Umweltkompetenz	35
b) Erlass verstärkter Schutzmaßnahmen	35
aa) Zielrichtung der Maßnahme	36
bb) Schutzverstärkende Wirkung	36
5. Ergebnis	37
II. Verstoß gegen die Treibhausgasemissionshandels-Richtlinie (RL 2003/87/EG)	37
1. Geteilte Zuständigkeit	37
2. Abschließende Regelung?	37
a) Öffnungsklausel	37
b) Gesamtbetrachtung der Regelung	39
aa) Systematische Auslegung	39
bb) Historische Auslegung	39
cc) Sinn und Zweck der Regelung	39
dd) Primärrechtskonforme Auslegung	41
(1) Förderung des Umweltschutzes	41
(2) Mitgliedstaatliche Souveränität	41
c) Zwischenergebnis	41
3. Schutzverstärkungsklausel (Art. 193 AEUV)	42
a) Abschließende Regelung auf der Grundlage der Umweltkompetenz	42
b) Schutzverstärkungsmaßnahme	42
aa) Zielrichtung der Maßnahme	42
bb) Schutzverstärkende Wirkung	42
4. Ergebnis	43
III. Zusammenfassende Bewertung	43

Fall 2: Umweltverfassungsrecht (Kelly)	45
A. Zulässigkeit	49
I. Beschwerdefähigkeit, gem. Art. 93 Abs. 1 Nr. 4a GG i.V.m. §§ 13 Nr. 8a, 90 Abs. 1 BVerfGG	49
II. Prozessfähigkeit, vgl. §§ 51 ff. ZPO, § 62 VwGO	50
III. Beschwerdegegenstand, Art. 93 Abs. 1 Nr. 4a GG, § 90 Abs. 1 BVerfGG	50
IV. Beschwerdebefugnis	51
1. Möglichkeit einer Grundrechtsverletzung	51
2. Eigene, gegenwärtige und unmittelbare Beschwer	55
V. Rechtsschutzbedürfnis	56
1. Erschöpfung des Rechtswegs, § 90 Abs. 2 S. 1 BVerfGG i.V.m. Art. 94 Abs. 2 S. 2 GG	56
2. Subsidiarität, § 90 S. 2 S. 1 BVerfGG	56
VI. Form und Frist (§§ 23 Abs. 1, 92, 93 Abs. 3 BVerfGG)	56
VII. Zwischenergebnis	57
B. Begründetheit	57
I. Grundrechtskonkurrenzen	57
II. Schutzbereich der Berufsfreiheit, Art. 12 Abs. 1 GG	59
1. Persönlicher Schutzbereich	59
2. Sachlicher Schutzbereich	59
III. Eingriff in die Berufsfreiheit	61
IV. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	62
1. Gesetzesvorbehalt, Art. 12 Abs. 1 S. 2 GG	62
2. Formelle Verfassungsmäßigkeit	63
3. Materielle Verfassungsmäßigkeit	63
a) Bestimmtheitsgebot	63
b) Übermaßverbot: Verhältnismäßigkeit und Drei-Stufen-Lehre	64
aa) Legitimer Zeck	64
bb) Geeignetheit	65
cc) Erforderlichkeit	65
dd) Angemessenheit	66
(1) Maßstäbe der Drei-Stufen-Lehre	67
(2) Rechtsgüterabwägung – Zumutbarkeit	67
c) Zwischenergebnis: Materielle Verfassungsmäßigkeit des KIScKG	70
V. Zwischenergebnis	70
C. Gesamtergebnis: Erfolgsaussichten des Antrags	70
Fall 3: Umweltinformationsrecht (Zeccola)	72
A. Zulässigkeit	73
I. Eröffnung des Verwaltungsrechtswegs	73
II. Statthafte Klageart, § 88 VwGO	74
1. Verpflichtungsklage, § 42 Abs. 1 2. Alt. VwGO	74
a) Behörde, § 1 Abs. 4 VwVfG	74
b) Zwischenergebnis:	74
2. Leistungsklage, § 43 Abs. 2 S. 1 i.V.m. § 111 S. 1 VwGO	74
III. Klagebefugnis, § 42 Abs. 2 VwGO analog	75
IV. Ordnungsgemäß durchgeführtes Vorverfahren, §§ 68 ff. VwGO	77

V. Beteiligten- und Prozessfähigkeit, §§ 61, 62 VwGO	77
1. Beteiligtenfähigkeit, § 61 VwGO	77
2. Prozessfähigkeit, § 62 VwGO	78
VI. Sonstige Sachentscheidungsvoraussetzungen	78
1. Zuständiges Gericht, § 45 VwGO i.V.m. § 6 Abs. 1 UIG, § 52 VwGO	78
2. Klagegegner	78
3. Rechtsschutzbedürfnis	78
4. Klagefrist	79
5. Zwischenergebnis	79
B. Begründetheit	79
I. Anspruchsgrundlage, § 3 Abs. 1 S. 1 UIG	79
II. Formelle Anspruchsvoraussetzungen	79
1. Antrag (§ 4 Abs. 1 UIG)	79
a) Antrag per Email	80
b) Hinreichende Bestimmtheit des Antrages	80
2. Zwischenergebnis:	80
III. Materielle Anspruchsvoraussetzungen	80
1. Anspruchsgegenstand	81
a) Anwendungsbereich des UIG	81
aa) Private Stelle unterliegt der Kontrolle oder Aufsicht des Bundes	81
bb) UIG oder landesrechtliche Regelungen?	82
b) Umweltinformationen	82
aa) Begriff der Umweltinformationen	82
(1) Flora und Fauna	83
(2) Produktionsabläufe, insbesondere Chemikalien	83
bb) Hilfsweise: Schwerpunkt des Informationsverlangens	83
c) Zwischenergebnis	84
2. Anspruchsberechtigung, § 3 Abs. 1 UIG	84
a) Nichtrechtsfähige Personenvereinigungen	84
b) Betroffenheit?	85
3. Anspruchsgegner, § 2 Abs. 1 Nr. 2 UIG	85
a) Umweltbezogene Aufgaben der öffentlichen Verwaltung	85
aa) Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben bzw. Erbringung öffentlicher Dienstleistungen	85
bb) Umweltzusammenhang, § 2 Abs. 3 UIG	86
b) Verfügen, § 2 Abs. 4 UIG	86
c) Zwischenergebnis	86
4. Ausschlussgründe	87
a) Schutz öffentlicher Belange, § 8 Abs. 1 Nr. 1 UIG	87
b) Schutz sonstiger Belange, § 9 Abs. 1 Nr. 3 UIG	87
aa) Grundsätzliche Anwendbarkeit des § 9 Abs. 1 Nr. 3 UIG	88
bb) Emissionen, § 9 Abs. 1 S. 2 UIG	88
cc) Produktionsabläufe, insbesondere Chemikalien	89
5. Zwischenergebnis	89
IV. Rechtsfolge	89
C. Ergebnis	90

Fall 4: Bundesimmissionsschutzrecht (Schmidt)	92
A. Zulässigkeit	93
I. Eröffnung des Verwaltungsrechtswegs, § 40 Abs. 1 S. 1 VwGO	93
II. Statthafte Klageart, § 88 VwGO	93
III. Klagebefugnis, § 42 Abs. 2 VwGO	94
1. Adressatentheorie	94
2. Schutznormtheorie	94
a) Drittschützende Norm	94
b) Immissionsschutzrechtlicher Nachbarbegriff	95
IV. Ordnungsgemäß durchgeführtes Vorverfahren, §§ 68 ff. VwGO	95
V. Beteiligten- und Prozessfähigkeit, §§ 61, 62 VwGO	96
VI. Sonstige Sachentscheidungsvoraussetzungen	96
VII. Zwischenergebnis	96
B. Notwendige Beiladung, § 65 Abs. 2 VwGO	96
C. Begründetheit	97
I. Rechtswidrigkeit des Verwaltungsaktes	97
1. Ermächtigungsgrundlage	97
a) Anlage i.S.d. § 3 Abs. 5 BImSchG	97
b) Genehmigungsbefugnis, § 4 Abs. 1 S. 3 BImSchG i.V.m. § 1 Abs. 1 S. 1 der 4. BImSchV i.V.m. Anhang 1 zur 4. BImSchV	98
2. Formelle Rechtmäßigkeit	98
a) Zuständigkeit	98
b) Verfahren	99
aa) Antrag, § 10 Abs. 1 BImSchG i.V.m. §§ 2 ff. der 9. BImSchV	100
bb) Öffentlichkeitsbeteiligung	100
(1) Öffentliche Bekanntmachung, § 10 Abs. 3 S. 1, Abs. 4 BImSchG i.V.m. §§ 8, 9 der 9. BImSchV	100
(2) Auslegung von Antrag und Unterlagen zur Einsichtnahme, § 10 Abs. 3 S. 2 BImSchG i.V.m. § 10 der 9. BImSchV	101
(3) Einwendungen, § 10 Abs. 3 S. 4 BImSchG i.V.m. § 12 der 9. BImSchV	101
cc) Behördenbeteiligung, § 10 Abs. 5 S. 1 BImSchG i.V.m. § 11 der 9. BImSchV	102
dd) Durchführung einer UVP	102
ee) Erörterungstermin, § 10 Abs. 6 BImSchG i.V.m. §§ 12 Abs. 1 S. 3, 14 ff. der 9. BImSchV	103
ff) Behördenentscheidung, § 10 Abs. 6a) BImSchG	103
c) Form, § 10 Abs. 7 BImSchG	103
d) Zwischenergebnis	103
3. Materielle Rechtmäßigkeit	104
a) § 6 Abs. 1 Nr. 1 BImSchG	104
aa) Schädliche Umwelteinwirkungen	104
(1) Immissionen	104
(2) Schädlichkeit der Immissionen	104
bb) Interessenabwägung	106
cc) Zwischenergebnis	107
b) § 6 Abs. 1 Nr. 2 BImSchG	107
c) Standortalternativenprüfung	108

d) Zwischenergebnis	108
II. Subjektive Rechtsgutsverletzung	109
III. Zwischenergebnis	110
D. Ergebnis	110
Fall 5: Bundesnaturschutzrecht (Schmidt)	111
A. Zulässigkeit	112
I. Eröffnung des Verwaltungsrechtswegs, § 40 Abs. 1 S. 1 VwGO	112
II. Statthafte Klageart, § 88 VwGO	112
III. Klagebefugnis, § 42 Abs. 2 VwGO	112
1. § 42 Abs. 2 2. Hs. VwGO	112
a) Adressatentheorie	113
b) Schutznormtheorie	113
2. § 42 Abs. 2 1. Hs. VwGO i.V.m. § 2 Abs. 1 UmwRG	113
a) Tauglicher Prüfungsgegenstand nach § 1 UmwRG	114
aa) § 1 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 UmwRG	114
bb) § 1 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 UmwRG	115
cc) § 1 Abs. 1 S. 1 Nr. 5 UmwRG	115
b) Anerkannte Vereinigung nach § 3 UmwRG	115
c) Weitere Voraussetzungen nach § 2 Abs. 1 UmwRG	117
aa) Voraussetzungen nach § 2 Abs. 1 S. 1 UmwRG	117
bb) Voraussetzungen nach § 2 Abs. 1 S. 2 UmwRG	118
cc) Zwischenergebnis	118
d) Ergebnis	118
IV. Ordnungsgemäß durchgeführtes Vorverfahren, §§ 68 ff. VwGO	119
V. Beteiligten- und Prozessfähigkeit, §§ 61, 62 VwGO	119
VI. Sonstige Sachentscheidungsvoraussetzungen	119
VII. Zwischenergebnis	119
B. Notwendige Beiladung, § 65 Abs. 2 VwGO	119
C. Begründetheit	120
I. Verstoß gegen umweltbezogene Rechtsvorschrift, die für die Entscheidung von Bedeutung ist	120
1. Verstoß gegen umweltbezogene Rechtsvorschrift	120
a) Tatbestandsvoraussetzungen des § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG	121
aa) Wild lebende Tiere besonders geschützter Arten	121
bb) Signifikant erhöhtes Tötungsrisiko, § 44 Abs. 5 S. 2 Nr. 1 BNatSchG	121
(1) Stichprobenuntersuchung	123
(2) Untersuchungstiefe	124
(3) Untersuchungsgebiet	124
(4) Zwischenergebnis	124
b) Ausnahmen und Befreiungen nach §§ 45, 67 BNatSchG	125
c) Zwischenergebnis	125
2. Entscheidungsrelevanz	125
II. Verstoß berührt von der Vereinigung nach ihrer Satzung geförderte Ziele	125
III. Heilungsvorschriften	126
1. Heilung von Verfahrensfehlern, § 4 UmwRG	126
2. Heilung von materiellen Fehlern, § 7 Abs. 5 S. 1 UmwRG	126

IV. Missbräuchliches oder unredliches Verhalten im Rechtsbehelfsverfahren, § 5 UmwRG	127
V. Zwischenergebnis	128
D. Ergebnis	128
Fall 6: Gewässerschutzrecht (Zeccola)	130
A. Zulässigkeit	131
I. Eröffnung des Verwaltungsrechtswegs, § 40 Abs. 1 S. 1 VwGO	131
II. Statthafte Klageart, § 88 VwGO	132
1. Verwaltungsakt, § 35 S. 1 VwVfG	132
2. Drittanfechtung	133
3. Zwischenergebnis	133
III. Klagebefugnis	133
1. Adressatentheorie	133
2. Schutznormtheorie	134
a) Drittschutz von § 68 Abs. 3 Nr. 1 WHG	134
b) Drittschutz aus Verfahrensvorschriften	135
aa) Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung, § 25 Abs. 3 VwVfG	136
(1) Vorhaben nach § 25 Abs. 3 VwVfG	136
(2) Hinwirkungspflicht bei der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung	137
(3) Rechtsfolgen einer fehlerhaften frühen Öffentlichkeitsbeteiligung	137
bb) §§ 68 Abs. 1, 70 Abs. 1 WHG i.V.m. § 73 Abs. 6 VwVfG	138
cc) § 70 Abs. 2 WHG i.V.m. § 4 UmwRG i.V.m. §§ 4, 7 Abs. 1 S. 1 UVPG i.V.m. 13.6.2. der Anlage 1 zum UVPG	138
(1) Sachlicher Anwendungsbereich des UmwRG	138
(2) Persönlicher Anwendungsbereich des UmwRG	139
(3) Drittschutz aus UVP-Vorschriften	139
(4) Zwischenergebnis	140
c) § 71 Abs. 1 i.V.m. § 14 Abs. 3 WHG – enteignungsrechtliche Vorwirkung	140
IV. Ordnungsgemäßes Vorverfahren, §§ 68 ff. VwGO	141
V. Beteiligten- und Prozessfähigkeit, §§ 61, 62 VwGO	141
VI. Sonstige Sachentscheidungsvoraussetzungen	141
VII. Zwischenergebnis	141
B. Notwendige Beiladung, § 65 VwGO	141
C. Begründetheit	141
I. Planfeststellungspflichtigkeit	142
1. Anwendungsbereich des WHG	142
2. Gewässerausbau, § 67 Abs. 2 WHG	143
II. Formelle Planfeststellung	143
1. Zuständigkeit/Form	143
2. Verfahren	143
a) Antrag, § 70 Abs. 1 WHG i.V.m. § 73 Abs. 1 S. 1 VwVfG	143
b) Umweltverträglichkeitsprüfung	144
c) Behördenbeteiligung	144

d) Verfahren, insbesondere Öffentlichkeitsbeteiligung	144
aa) Anhörungsverfahren, § 18 Abs. 1 S. 4 UVPG i.V.m. §§ 68 Abs. 3, 70 Abs. 1 und 2 WHG, § 73 VwVfG	144
bb) Beachtlichkeit des Fehlers	145
(1) Absolute Verfahrensfehler aus § 4 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 UmwRG – unterbliebene Öffentlichkeitsbeteiligung	145
(2) Absolute Verfahrensfehler aus § 4 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 UmwRG – unterbliebene Öffentlichkeitsbeteiligung	146
(3) Relativer Verfahrensfehler – fehlerhafte Öffentlichkeitsbeteiligung	146
cc) Zwischenergebnis	147
3. Zwischenergebnis	148
III. Materielle Voraussetzungen nach § 68 Abs. 3 WHG	148
1. Planrechtfertigung	148
2. Keine Beeinträchtigung des Wohls der Allgemeinheit	149
3. Sonstige öffentlich-rechtliche Vorschriften	149
4. Planungsrechtliches Abwägungsgebot	149
5. Zwischenergebnis	150
D. Ergebnis	150
Fall 7: Kreislaufwirtschafts- und Abfallrecht (Schmidt)	152
A. Zulässigkeit	153
I. Eröffnung des Verwaltungsrechtswegs, § 40 Abs. 1 S. 1 VwGO	153
II. Statthaftigkeit des Antrags, §§ 122 Abs. 1, 88 VwGO	153
1. Abgrenzung zu § 123 Abs. 1 VwGO, § 123 Abs. 5 VwGO	154
2. Rechtsbehelf ohne aufschiebende Wirkung, § 80 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 – 4 VwGO	154
III. Antragsbefugnis, § 42 Abs. 2 VwGO analog	155
IV. Rechtsschutzbedürfnis	155
1. Vorheriger Antrag bei der Behörde	155
2. Vorherige Rechtsbehelfseinlegung in der Hauptsache	156
3. Rechtsbehelf nicht offensichtlich unzulässig	156
V. Beteiligten- und Prozessfähigkeit, §§ 61, 62 VwGO	156
VI. Ordnungsgemäße Antragstellung, §§ 81 f. VwGO analog	156
VII. Zuständiges Gericht, § 80 Abs. 5 S. 1 VwGO	156
VIII. Zwischenergebnis	157
B. Objektive Antragshäufung, § 44 VwGO analog	157
C. Begründetheit	157
I. Nr. 1 der Verfügung: Verpflichtung zur Beseitigung des Löschwassers	157
1. Formelle Rechtmäßigkeit der Vollziehungsanordnung	158
a) Zuständigkeit	158
b) Verfahren	158
c) Begründungserfordernis, § 80 Abs. 3 S. 1 VwGO	159
d) Zwischenergebnis	159
2. Interessenabwägung	159
a) Zulässigkeit	159

b) Begründetheit	159
aa) Rechtswidrigkeit des Verwaltungsaktes	159
(1) Ermächtigungsgrundlage	159
(2) Formelle Rechtmäßigkeit	159
(a) Zuständigkeit	160
(b) Verfahren	160
(c) Form	160
(3) Materielle Rechtmäßigkeit	160
(a) Tatbestandsvoraussetzungen	160
(aa) Abfall i.S.d. § 3 Abs. 1 S. 1 KrWG	160
(bb) Richtiger Adressat	161
α) K als Abfallbesitzerin	161
β) K als Abfallerzeugerin	162
(cc) Verletzung einer abfallrechtlichen Pflicht	165
(dd) Zwischenergebnis	165
(b) Rechtsfolge: Ermessen	165
(aa) Entschließungsermessen	165
(bb) Auswahlermessen	166
α) Mittelauswahl	166
β) Störerauswahl	166
c) Zwischenergebnis	167
c) Ergebnis	167
II. Nr. 3 der Verfügung: Androhung der Ersatzvornahme	167
1. Ermächtigungsgrundlage	167
2. Formelle Rechtmäßigkeit	167
a) Zuständigkeit	167
b) Verfahren	168
c) Form	168
d) Zwischenergebnis	168
3. Materielle Rechtmäßigkeit	168
a) Wirksame, inhaltlich vollstreckungsfähige Grundverfügung	168
b) Vollstreckbare Grundverfügung	169
c) Weitere Anforderungen an die Androhung	169
aa) Bestimmtes und richtiges Zwangsmittel	170
bb) Fristsetzung	170
cc) Benennung der voraussichtlichen Kosten der Ersatzvornahme	170
d) Richtiger Vollstreckungsschuldner	170
4. Zwischenergebnis	171
D. Ergebnis	171
Fall 8: Bodenschutzrecht (Winkler)	173
A. Zulässigkeit	174
I. Eröffnung des Verwaltungsgerichtswegs, § 40 Abs. 1 S. 1 VwGO	174
II. Statthafte Klageart	175
III. Klagebefugnis, § 42 Abs. 2 VwGO	175
IV. Ordnungsgemäß durchgeführtes Vorverfahren, §§ 68 ff. VwGO	175
V. Beteiligten- und Prozessfähigkeit, §§ 61, 62 VwGO	175
VI. Klagefrist, § 74 Abs. 1 VwGO	175

VII. Zuständiges Gericht	176
VIII. Zwischenergebnis	176
B. Begründetheit	176
I. Ermächtigungsgrundlage	176
II. Formelle Rechtmäßigkeit des Kostenbescheids	177
1. Zuständigkeit	177
2. Verfahren	177
a) Anhörung	177
b) Begründung	178
III. Materielle Rechtmäßigkeit des Kostenbescheids	178
1. Tatbestand: Maßnahmen i.S.d. § 24 Abs. 1 S. 1 BBodSchG	178
a) Teilsanierung des Bodenbereichs: Rechtmäßig „angeordnete Maßnahme“ nach § 10 Abs. 1 S. 1 BBodSchG?	178
aa) Tatbestand des § 10 Abs. 1 S. 1 BBodSchG	178
(1) Schädliche Bodenveränderung oder Altlast	179
(2) Sanierungspflicht	180
(3) Richtiger Adressat der Sanierungsverfügung	180
(4) Ermessen hinsichtlich der Sanierungsverfügung	184
(a) Entschließungs- und Auswahlermessen	184
(b) Insbesondere Störerauswahl	184
(c) Insbesondere Verhältnismäßigkeit	186
bb) „Anordnung“ einer Maßnahme (= Grundverfügung)	186
cc) Rechtmäßige Ersatzvornahme der Behörde	187
dd) Zwischenergebnis	187
b) Probebohrungen und Laboranalyse: Rechtmäßig „angeordnete Maßnahme“ nach § 9 Abs. 1 BBodSchG?	187
2. Rechtsfolge: Ermessen hinsichtlich des Kostenbescheids	189
a) Entschließungsermessen	189
b) Auswahlermessen	189
IV. Ergebnis	190
Fall 9: Umweltenergierecht (Kelly)	191
A. Zulässigkeit	195
I. Eröffnung des Verwaltungsrechtswegs, § 40 Abs. 1 S. 1 VwGO	195
II. Statthafte Verfahrensart, §§ 123, 80 Abs. 5, 80a Abs. 3 VwGO	195
1. Vorläufiger Rechtsschutz zur Wiederherstellung oder Anordnung der aufschiebenden Wirkung, §§ 123, 80 Abs. 5 und 80a Abs. 3 VwGO	195
2. Statthaftigkeit eines Rechtsbehelfs in der Hauptsache	196
a) Bestimmung des Hauptsacheverfahrens	196
b) Vorläufig, vorbeugender Rechtsschutz statthaft?	196
aa) Grundsätzliche Unzulässigkeit	197
bb) Ausnahmsweise zulässig in atypischen, begründeten Fallkonstellationen	197
III. Antragsbefugnis, § 42 Abs. 2 VwGO analog	198
1. Antragsbefugnis über mögliche Verletzung in subjektiv-öffentlichen Rechten?, § 42 Abs. 2 2. Hs VwGO analog	198
a) Subjektive Rechtsgutverletzung aus eigener Grundrechtsbeeinträchtigung?	198

b) Subjektiv-öffentliches Recht aus verletzter Schutznorm?	198
2. Antragsbefugnis ohne Verletzung subjektiver Rechte über die Umweltverbandsklage, § 42 Abs. 2 1. Hs. VwGO analog i.V.m. § 2 Abs. 1 UmwRG	199
a) Tauglicher Prüfungsgegenstand nach § 1 Abs. 1 Nr. 1a UmwRG	200
b) Anerkannte Vereinigung nach § 3 UmwRG	202
c) Weitere Voraussetzungen nach § 2 Abs. 1 UmwRG	202
IV. Qualifiziertes Rechtsschutzbedürfnis	203
1. Erforderlichkeit eines qualifizierten Rechtsschutzbedürfnisses des WNE im vorläufig, vorbeugenden Rechtsschutzverfahren	204
2. Keine vorherige Erhebung der Klage im Hauptsacheverfahren erforderlich, § 123 I 1 VwGO	205
V. Beteiligten- und Prozessfähigkeit, §§ 61, 62 VwGO	205
VI. Ordnungsgemäßer Antrag, § 123 Abs. 3 VwGO i.V.m. § 920 Abs. 1, 3 ZPO, § 82 VwGO	205
VII. Zuständiges Gericht, § 123 Abs. 1 i.V.m. § 6 S. 2 BBPlG, § 50 Abs. 1 Nr. 6 VwGO	205
VIII. Ergebnis der Zulässigkeit	206
B. Notwendige Beiladung, § 65 Abs. 2 VwGO	206
C. Begründetheit	206
I. Art der einstweiligen Anordnung: Sicherung oder Regelung, § 123 Abs. 1 VwGO	206
II. Sicherungsanspruch, § 123 Abs. 1 VwGO	207
1. Verstoß gegen eine Rechtsvorschrift, die für die Entscheidung von Bedeutung ist, § 2 Abs. 4 S. 1 Nr. 1 UmwRG	207
a) Für die Entscheidung bedeutender Verstoß gegen UVP-Pflicht nach § 6 S. 1 UVPG i.V.m. Nr. 17.2.1 der Anlage 1 zum UVPG	208
b) Für die Entscheidung bedeutender Verstoß gegen die Genehmigungsvoraussetzungen der Waldrodung in § 9 BWaldG i.V.m § 9 LWaldG BW	209
c) Für die Entscheidung bedeutender Verstoß gegen zwingende Tatbestandsvoraussetzungen des § 44c EnWG	209
d) Zwischenergebnis: entscheidungsrelevante Rechtsverstöße	211
2. Verstoß berührt Belange die zu den satzungsmäßig festgelegten Förderzielen der Vereinigung gehören	212
3. Pflicht zur Durchführung einer UVP i.S.v. § 1 Nr. 1 UVPG	212
4. Zwischenergebnis: Sicherungsanspruch glaubhaft gemacht	212
III. Sicherungsgrund, § 123 Abs. 1 VwGO	212
IV. Keine Vorwegnahme der Hauptsache, § 123 Abs. 1 S. 2, Abs. 3 VwGO i.V.m. § 938 Abs. 1 ZPO	213
V. Ergebnis der Begründetheit	214
D. Gesamtergebnis: Erfolgsaussichten des Antrags	214
Stichwortverzeichnis	217

Abkürzungsverzeichnis

A	
a.A.	andere Ansicht
a.a.O.	am angeführten/ angegebenen Ort(en)
AbfG	Abfallgesetz
AbfZustV	Abfallzuständigkeitsverordnung Bayern
ABl.	Amtsblatt der Europäischen Union
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
a.F.	alte Fassung
AG	Aktiengesellschaft
AGH NRW	Anwaltsgerichtshof Nordrhein- Westfalen
AK	Anfechtungsklage
AktG	Aktiengesetz
Anh.	Anhang
AnwBl	Anwaltsblatt
AO	Abgabenordnung
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts
Art.	Artikel
Ast	Antragsteller
Aufl.	Auflage
ausf.	ausführlich
B	
BArtSchV	Bundesartenschutzverordnung
BauGB	Baugesetzbuch
BauO NRW	Landesbauordnung Nordrhein-Westfalen
BaWüGebG	Gebührengesetz des Landes Baden-Württemberg
BayAbfG	Bayerisches Abfallwirtschaftsgesetz
BayBO	Bayerische Bauordnung
BayGO	Bayerische Gemeindeordnung
BayImSchG	Bayerisches Immissionsschutzgesetz
BayVBl	Bayerische Verwaltungsblätter
BayVGH	Bayerischer Verwaltungsgerichtshof
BayWaldG	Bayerisches Waldgesetz
BayWG	Bayerisches Wassergesetz
BBodSchG	Bundes-Bodenschutzgesetz
BBPlG	Bundesbedarfsplangesetz
BeckOK	Beck Onlinekommentar
BeckRS	Beck-Rechtsprechung
Beschl.	Beschluss
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI. II	Bundesgesetzblatt Teil 2
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen
BImSchG	Bundesimmissionsschutzgesetz
BImSchV	Bundesimmissionsschutzverordnung
BMVg	Bundesministerium für Verteidigung
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
BRD	Bundesrepublik Deutschland
BremBodSchG	Bremisches Bodenschutzgesetz
bspw.	beispielsweise
BT-Drs.	Drucksache des Deutschen Bundestages

BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts
BVerfGG	Bundesverfassungsgerichtsgesetz
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
BVerwGE	Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts
BVwVG	Verwaltungs-Vollstreckungsgesetz des Bundes
BW	Baden-Württemberg
BWaldG	Bundeswaldgesetz
bzw.	beziehungsweise
bzgl.	bezüglich
C	
CS-RL	Climate-Score-Richtlinie
D	
d.h.	das heißt
ders.	derselbe
DÖV	Die Öffentliche Verwaltung
DVBl.	Deutsches Verwaltungsblatt
E	
ebd.	Ebenda
Ed.	Edition
EG	Europäische Gemeinschaft
EGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
EH-RL	Emissionshandelsrichtlinie (Richtlinie 2009/29/EG vom 23.4.2009, ABl. L 140/63)
EL	Ergänzungslieferung
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
EnWGZuVO	Verordnung über die energiewirtschaftsrechtliche Zuständigkeit Baden-Württemberg
BW	Baden-Württemberg
EnWZ	Zeitschrift für das gesamte Recht der Energiewirtschaft
ErwGr	Erwägungsgründe
etc.	et cetera
ETS-RL	Treibhausgasemissionszertifikaterichtlinie (<i>emission trade system</i>) (Richtlinie 2018/410/EU vom 14.03.2018, ABl. L 76/3)
EU	Europäische Union
EU-EHS	EU-Emissionshandelssystem
EU-ETS	EU Emissions Trading System
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EurUP	Zeitschrift für Europäisches Umwelt- und Panungsrecht
EUV	Vertrag über die Europäische Union
e.V.	eingetragener Verein
F	
f.	und folgende/r
ff.	und folgende
FFH-Richtlinie	Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (Richtlinie 92/43/EG vom 21.5.1992, ABl. L 43/2)
FStrG	Bundesfernstraßengesetz
G	
gem.	gemäß

Abkürzungsverzeichnis

GemO BW	Gemeindeordnung Baden-Württemberg
GG	Grundgesetz
GHN	Grabitz/Hilf/Nettesheim, Das Recht der Europäischen Union: EUV/AEU, Loseblattsammlung, 69. Auflage 2020.
GIRL	Geruchsimmissionsrichtlinie
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GRCh	Charta der Grundrechte der Europäischen Union
GrKrV	Verordnung über Aufgaben der Großen Kreisstädte Bayern
GRUR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht (Zeitschrift)
grds.	grundsätzlich
H	
ha	Hektar
Hrsg.	Herausgeber
HessVGH	Hessischer Verwaltungsgerichtshof
hL	herrschende Lehre
h.M.	herrschende Meinung
I	
IASS	Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung
IE-RL	Richtlinie für Industrieemissionen (Richtlinie 2010/75/EU vom 24.11.2010, ABL. L 334/17)
i.e.S.	im engeren Sinne
i.E.	im Ergebnis
IFG	Informationsfreiheitsgesetz
i.H.v.	in Höhe von
IMR	Immobilien- und Mietrecht (Zeitschrift)
ImSchZuVO	Verordnung über die Zuständigkeit für Angelegenheiten des Immissions-schutzes
insb.	insbesondere
i.d.R.	in der Regel
i.d.F.	in der Fassung
i.R.(d.)	im Rahmen (der)
i.R.v.	im Rahmen von
i.S.d.	im Sinne des
i.S.v.	im Sinne von
i.V.m.	in Verbindung mit
IVU-RL	Richtlinie über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (Richtlinie 2008/1/EG vom 15.1.2008, ABL. 24/8)
J	
JA	Juristische Arbeitsblätter
JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristen Zeitung
K	
KlScKG	Klima-Score-Kennzeichnungsgesetz
Km	Kilometer
krit.	kritisch
KrWG	Kreislaufwirtschaftsgesetz
kV	Kilovolt

L	
LABfG	Landesabfallgesetz Baden-Württemberg
LBodSchAG	Landes-Bodenschutz- und Altlastengesetz Baden-Württemberg
LFGB	Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch
LFoG NRW	Landesforstgesetz Nordrhein-Westfalen
LK	Leistungsklage
LKrO BW	Landkreisordnung des Landes Baden-Württemberg
LKV	Landes- und Kommunalverwaltung (Zeitschrift)
LVG	Landesverwaltungsgesetz
LVwVG	Landesverwaltungsvollstreckungsgesetz Baden-Württemberg
LWaldG BW	Landeswaldgesetz Baden-Württemberg
LWG (NRW)	Landeswassergesetz Nordrhein-Westfalen
M	
mind.	Mindestens
Mio.	Millionen
MKS	v. Mangoldt/Klein/Starck, GG-Kommentar, 7. Auflage 2018
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
N	
NJOZ	Neue Juristische Online-Zeitschrift
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NuR	Natur und Recht
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
NVwZ-RR	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht Rechtsprechungs-Report
NZS	Neue Zeitschrift für Sozialrecht
O	
o.	oder
o.Ä.	oder Ähnliches
ÖB	Öffentlichkeitsbeteiligung
OVG	Oberverwaltungsgericht
P	
PFB	Planfeststellungsbeschluss
PFBh	Planfeststellungsbehörde
PFT	perfluorierte Tenside
PFV	Planfeststellungsverfahren
PIVereinHG	Gesetz zur Vereinheitlichung von Planfeststellungsverfahren
R	
RL	Richtlinie
Rn.	Randnummer
ROG	Raumordnungsgesetz
RP	Regierungspräsidium
RhPf	Rheinland Pfalz
Rspr.	Rechtsprechung
S	
s.	siehe
S.	Seite
SächsVBl	Sächsisches Verwaltungsblätter
SchHLVwG	Landesverwaltungsgesetz Schleswig-Holstein

Abkürzungsverzeichnis

s.o.	siehe oben
sog.	sogenannte
stRspr	ständige Rechtsprechung
s.u.	siehe unten
SV	Sachverhalt
T	
TA-Lärm	Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm
TA-Luft	Technische Aufzeichnung zur Reinhaltung der Luft
tlw.	teilweise
U	
u.a.	unter anderem
UAbs.	Unterabsatz
UBA	Umweltbundesamt
UIG	Umweltinformationsgesetz
UI-RL	Richtlinie über den Zugang der Öffentlichkeit zu Umweltinformationen (Richtlinie 2003/4/EG vom 28.1.2003, ABl. L 41/26)
UK	Unterlassungsklage
umstr.	umstritten
UmweltHG	Umwelthaftungsgesetz
UmwRG	Umwelt- Rechtsbehelfsgesetz
UPR	Umwelt- und Planungsrecht (Zeitschrift)
Urt.	Urteil
u.U.	unter Umständen
UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
UVP-RL	Umweltverträglichkeitsprüfungsrichtlinie (Richtlinie 2011/92/EU vom 13.12.2011, ABl. L 26/1)
UVPG	Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung
UVwG	Umweltverwaltungsgesetz Baden-Württemberg
V	
v.a.	vor allem
VA(e)	Verwaltungsakt(e)
VB	Verfassungsbeschwerde
VBIBW	Verwaltungsblätter Baden-Württemberg
Verw	Die Verwaltung (Zeitschrift für Öffentliches Recht und Verwaltungswissenschaften)
VerwRspr	Verwaltungsrechtsprechung
VG	Verwaltungsgericht
VGH	Verwaltungsgerichtshof
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
Vorb.	Vorbemerkung
VwGO	Verwaltungsgerichtsordnung
VwVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz
VwVG NRW	Verwaltungsvollstreckungsgesetz Nordrhein-Westfalen
VwZVG	Verwaltungszustellungs- und Vollstreckungsgesetz Bayern

W	
WaStrG	Bundeswasserstraßengesetz
WBGU	Wissenschaftlicher Beirat der Bundesrepublik Globale Umweltveränderungen
WHG	Wasserhaushaltsgesetz
Z	
ZAP	Zeitschrift für Anwaltspraxis
ZNER	Zeitschrift für Neues Energierecht
ZUR	Zeitschrift für Umweltrecht
ZustVU	Zuständigkeitsverordnung Umweltschutz Nordrhein-Westfalen

Fall 1: Umwelteuroparecht

Sachverhalt

Der zunehmende Anstieg der CO₂-Konzentration in der Atmosphäre, spürbare Temperaturveränderungen sowie die prognostizierten Auswirkungen auf die Lebensbedingungen auf der Erde machen politisches Handeln zur Abfederung der Klimakrise unabdingbar. Die Weltgemeinschaft hat sich daher im – am 4.11.2016 in Kraft getretenen – Pariser Abkommen verpflichtet, gemeinsam die Erderwärmung auf unter zwei Grad, idealerweise auf 1,5 Grad zu begrenzen. Um dieses Ziel zu erreichen, sind alle 195 unterzeichnenden Staaten übereingekommen, Maßnahmen einzuleiten, um ihre Treibhausgasemissionen entsprechend zu senken. Das Übereinkommen von Paris wurde mit dem Gesetz zu dem Übereinkommen von Paris vom 12.12.2015 (BGBl. II 2016, S. 1082) von Deutschland ratifiziert.

Zur Erreichung dieses Ziels hat Deutschland in seinem nationalen Klimaschutzplan 2050 eine Treibhausgasreduktion bis 2030 um 55 %, bis 2040 um 70 % sowie weitgehende Treibhausgasneutralität bis 2050 vorgesehen. Im – vom Bundeskabinett am 3.12.2014 beschlossenen – Aktionsprogramm Klimaschutz 2020 werden die konkreten Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele formuliert. Aufgrund des starken zivilgesellschaftlichen Drucks wurde zudem Ende 2019 ein Klimaschutzgesetz erlassen, welches in § 3 Abs. 1 die schrittweise Minderung der Treibhausgasemissionen im Vergleich zum Jahre 1990 vorsieht. Bis zum Zieljahr 2030 gilt danach eine Minderungsquote von mind. 55 %. Die bisher durch Kabinettsbeschluss festgelegten nationalen Ziele werden damit gesetzlich normiert. Ausweislich der Gesetzesbegründung sind diese Ziele verbindlich für den Bund (BT-Drs. 19/14337, S. 26).

Die Reduktion der Treibhausgasemissionen soll u.a. mithilfe des Ausstiegs aus der Kohlekraft bis zum Jahre 2038 erfolgen. Der beschlossene Kohleausstieg erfolgt stufenweise, indem die stromproduzierenden Kohlekraftwerke in regelmäßigen Abständen abgeschaltet werden.

Nach einem – im Auftrag des Umweltministeriums – durchgeführten Gutachten des Ökoinstituts wird auch unter Berücksichtigung aller Maßnahmen nur eine Reduktion des CO₂-Ausstoßes um 51 % gegenüber dem Wert von 1990 erreicht. Die Bundesregierung beschließt daher einen Mehr-Punkte-Plan, mit dessen Hilfe eine weitere CO₂-Reduktion unterstützt werden soll. Zentral soll eine Regelung sein, wonach für die bis maximal 2038 weiterlaufenden Kohlekraftwerke ein jahresbezogener CO₂-Grenzwert gilt. Dies bedeutet, dass die Kohlekraftwerke auch während der garantierten Laufzeit pro Jahr nur eine bestimmte Betriebsdauer abrufen können. Insbesondere für ältere, CO₂-intensive Anlagen bedeutet dies eine deutliche Einschränkung der Gesamtjahresleistung. Dies entspricht den Empfehlungen der Kohlekommission, den Pfad des Kohleausstiegs auch in den Zwischenjahren so auszugestalten, dass die Reduktion der Treibhausgasemissionen insgesamt möglichst stetig erfolgt. Dies sei nicht nur aus Gründen des Klimaschutzes sinnvoll, sondern vermeide auch unerwünschte Brüche innerhalb des Energiesektors und den Regionen.

1

Das Bundesumweltministerium schlägt daher vor, die ordnungsrechtliche Regelung des § 5 BImSchG (im Anhang abgedruckt) durch einen Abs. 2a zu ergänzen:

„Abweichend von Abs. 2 gelten für die in Nr. 1.1. Anhang 1 der 4. BImSchV genannten Kraftwerke zur Erzeugung von Strom aus Braun- und Steinkohle die in [einer fiktiven] Anlage 2 genannten Jahreshöchstmengen.“

Als Einstiegswert wird pro Anlage ein CO₂-Budget angesetzt, welches der Emissionsmenge eines über das Jahr zu 85 % ausgelasteten Gaskraftwerks gleicher Leistung entspricht. Während der weiteren Laufzeit wird diese Menge im Monatsmittel linear abgesenkt.

Hierdurch soll der unionsweite Emissionszertifikatehandel unterstützt werden, der aufgrund niedriger Zertifikatspreise nicht den gewünschten Steuerungseffekt hat. Gründe hierfür sind in einem sinkenden Zertifikatsbedarf zu suchen, der u.a. aus der negativen Wirtschaftsentwicklung der letzten Jahre und einem Anstieg des Anteils regenerativer Energieerzeugung resultiert. Der nach volkswirtschaftlichen Berechnungen für signifikante Verhaltensanreize erforderliche Preis von 35,- €/t CO₂ wird daher nicht erreicht. Auch die Verringerung der vorhandenen Zertifikatmenge durch die Einführung der Marktstabilitätsreserve (Beschluss (EU) 2015/1814, ABl. L 264/1) und eine weitere Kürzung der Gesamtmenge gehandelter Zertifikate um 900 Mio. Zertifikate im Jahre 2014 (sog. „Blackloading“; VO (EU) Nr. 176/2014, ABl. 2014 L 56/11) können zumindest kurzfristig nichts an dieser Situation ändern.

Der Gesetzesvorschlag stößt auf heftigen Widerstand. So hat der Bundesverband der Braunkohleindustrie ermittelt, dass die neue Regelung gerade für ältere Werke zu einer deutlichen Verkürzung der (an sich noch zulässigen) jährlichen Laufzeiten und damit auch zu erheblichen Gewinneinbußen führt. Der Verband äußert zudem Zweifel daran, dass die geplante Regelung unionsrechtskonform ist. Konkret zweifelt er an der Kompetenz des Bundesgesetzgebers: Schließlich habe der Unionsgesetzgeber mit der Treibhausgasemissionszertifikaterichtlinie 2003/87/EG (ETS-RL¹, im Anhang auszugsweise abgedruckt) eine abschließende Regelung erlassen, die abweichende nationale Regelungen untersage, insbesondere da die Kraftwerksbetreiber sich auf die Bereitstellung der gesetzlich vorgeschriebenen Zertifikatmenge verlassen können müssen. Zudem schreibe – der in § 5 Abs. 2 BImSchG umgesetzte – Art. 9 Abs. 1 Industrieemissionen-Richtlinie (IE-RL²; im Anhang abgedruckt) ebenso wie die entsprechende Regelung der Vorgängervorschrift (sog. Richtlinie über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (IVU-RL)³) vor, dass die Genehmigung einer dem europäischen Treibhausgasemissionshandel unterfallenden Anlage grundsätzlich keine Emissionsgrenzwerte für Emissionen der dem Handelssystem unterliegenden Treibhausgase enthalten solle. Bei den beim Betrieb des Kohlekraftwerks entstehenden CO₂-Emissionen handle es sich aber gerade um Treibhausgase i.S. dieser Richtlinie.

Die im Gesetzgebungsverfahren ebenfalls angehörte Umweltorganisation *Nature* verweist hingegen auf das Vorsorgeprinzip, das im Kontrast zur Regelung des Art. 9 Abs. 1 IE-RL stünde. Außerdem würden jüngere Richtlinienänderungen die Eigeninitiative der Mitgliedstaaten stützen. So sei namentlich auf Art. 12 Abs. 4 S. 2 ETS-RL hinzuweisen, wonach Mitgliedstaaten im Fall der Stilllegung von Stromerzeugungs-

1 Richtlinie 2018/410/EU vom 14.3.2018, ABl. L 76/3.

2 Richtlinie 2010/75/EU vom 24.11.2010, ABl. L 334/17.

3 Richtlinie 2008/1/EG vom 15.1.2008, ABl. L 24/8.